

LÜTGENDORTMUND UND DORSTFELD

Für Sie berichten wir aus Bövinghausen, Dorstfeld, Kley, Lütgendortmund, Marten, Oespel, Somborn, Westrich
Ihr Draht zu uns: Tel. 0231-90 59-48 70, Fax 0231-90 59-90 88 13, do-west@ruhrnachrichten.de - Leserservice/Zustellung: Tel. 0800-66 55 44 3 (für Sie kostenlos)

Rückblick im Augenblick

Museumsnacht im Atelier Sternentor: Performance zwischen Werden und Vergehen

OESPEL. Schwarz und Weiß, Vergangenheit und Gegenwart, Illusion und Wirklichkeit, malende Hände und Hände, die gemalt werden: Eine ungewöhnliche Zeitreise mit dem Titel „Zwischen Werden und Vergehen“ wartet in der Museumsnacht auf die Gäste im Atelier Sternentor in Oespel.

Wie beschreibt man etwas, was es noch gar nicht gibt und nur ein einziges Mal geben wird? Wie kann man sich einen Live-Auftritt vorstellen, den die Akteure nicht ein einziges Mal gemeinsam geprobt haben? Wie können Malerei, Film und Musik zu einer neuen Raum-Zeit-Dimension verschmelzen?

„Verwirrend“

„Verwirrend“ findet das Ganze sogar die Oespeler Künstlerin Gabriele Schmitz Reum, die als eine der drei Mitwirkenden der ungewöhnlichen und einmaligen Performance mit Herzklopfen entgegen blickt. „Denn ich muss adhoc abschalten und alle meine Sinne auf den Punkt bringen.“ Zur Seite stehen ihr an diesem aufregenden Abend die Filmemacherin Antje Bechtloff und der Musiker Tobias Bülow, der seine Zeitmaschine „loop-station“ mitbringt und hilft, die verschiedenen Zeitebenen miteinander zu vermischen.

„Zeit bleibt nicht stehen“

Großen Respekt hat Gabriele Schmitz Reum vor dem Live-Moment, wenn ihr Körper pantomimisch mit ihrer malenden (gefilmten) Hand verschmilzt und so Vergangenheit und Gegenwart parallelisiert werden.

Das Ganze geschieht mit Hilfe einer schwarzen Leinwand und weißer Farbe, mit Antje Bechtloffs Film über das Entstehen eines vorher gemalten Bildes (Titel: „Hän-



Dass viel mehr aus Schwarz und Weiß entstehen kann, zeigt Künstlerin Gabriele Schmitz Reum mit der Performance „Zwischen Werden und Vergehen“ am Samstag. RN-Foto Dönnewald

de“) und einem Projektor. Wir müssen uns immer wieder neu erfinden und immer wieder neu ausdrücken. Denn die Zeit bleibt nicht stehen“, fasst die Oespeler Künstlerin die Intention der Performance zusammen.

Kunstmarkt und Atelier-Führungen

- Das Atelier Sternentor, Ackerweg 29, ist während der Museumsnacht am Samstag (29.9.) ab 16 Uhr geöffnet.
- Höhepunkt ist um 21 Uhr die Zeitreisen-Performance „Zwischen Werden und Vergehen“.
- Darüber hinaus gibt es einen Kunstmarkt mit Atelier-Führungen und Verlosungen (z.B. Malkurse), Sekt und ein Buffet.
- Rund 20 Schüler und Schülerinnen von Gabriele Schmitz Reum zeigen einen Teil ihrer Werke (z.B. des Malersommers auf Schloss Eringerfeld) und geben Einblick in verschiedene Maltechniken, z.B. mittelalterlicher Mönche, die u.a. mit Eigelb gemalt haben.

Viele 100 unbekannte, auch irrealer Bilder entstehen während der etwa halbstündigen Zeitreise vor den Augen der Zuschauer, die es zu erfassen gilt. Bekanntes Terrain müs-

sen sie dafür schon mal verlassen und sich von der alten Welt verabschieden. Untermal wird der Doppelfilm durch Tobias Bülows Musik und verzerrte Besucher-Stimmen, die der Musiker vorher einfängt.

Viele Aha-Erlebnisse

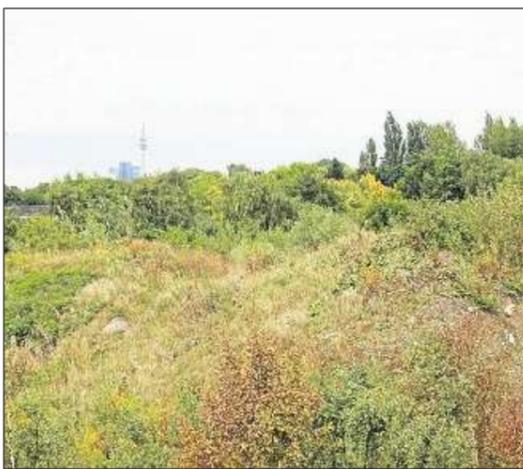
„Durch die neuen Klänge von Licht und Schatten, die das Werden und Vergehen begleiten, wird ein zukünftiges Gesamtkunstwerk entstehen“, erklärt Gabriele Schmitz Reum, die dem Publikum viele Aha-Erlebnisse wünscht.

Beate.Doennewald
@ruhrnachrichten.de
www.atelier-sternentor.de

30 000 Tonnen Schutt illegal abgekippt

Bezirksregierung plant Bodenanalyse auf Gelände der ehemaligen Zeche Dorstfeld

DORSTFELD. Auf einer ehemaligen Lagerhalde der Zeche Dorstfeld hinter der Straße „Auf dem Brümmer“ wuchs bis zum Jahr 2009 ein gigantischer Schuttberg. Dann bekam die Bezirksregierung einen Tipp und verbot jede weitere Anlieferung. Nun soll geprüft werden, ob damals neben Bauschutt und Bodenaushub auch gefährliche Stoffe abgekippt wurden. Angehäuft wurde der Schutt durch die Entsorgung-Firma BBV, die inzwischen nicht mehr existiert. Anstatt der ursprünglich genehmigten 3000 Tonnen ließ die Firma dort mindestens das Zehnfache abladen. Die Bezirksregierung Arnsberg untersagte jede weitere Anlieferung und ordnete den Abtransport des Schuttbergs an, was in dieser Woche durch einen Beitrag des WDR bekannt wurde.



Gras und Büsche überwuchern die Halde. Doch die Idylle trägt. Rund 30 000 Tonnen Schutt wurden angehäuft. RN-Foto Heimann

nicht davon aus, dass diese Frist eingehalten wird und hat bereits zum Besitzer der Halde, einer Grundstücks-gesellschaft mit Sitz in Eschborn, Kontakt aufgenommen.

Besitzer in der Pflicht

Denn da die inzwischen aufgelöste Entsorgungsfirma nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden kann, ist nun der Besitzer in der Pflicht. Dieser hat auch, so Joachim Schmied, seine Bereitschaft erklärt, die Entsor-

gung zu übernehmen. Und das dürfte nicht preiswert werden. War die Halde ursprünglich 84 Meter hoch, ist sie nun im Schnitt auf 92 bis 94 Meter gewachsen, einige Hügel erreichen sogar eine Höhe von 98 Metern. Der Abtransport dürfte nach vorsichtigen Schätzungen mindestens 500 000 Euro kosten.

Die Höhe der Kosten hängt auch davon ab, ob unter Bauschutt und Bodenmaterial noch gefährliche Stoffe schlummern.

„Momentan gehen wir nicht davon aus“, berichtet Joachim Schmied. „Aber wir lassen den Boden vor dem Abtransport natürlich genau prüfen.“ Und das sieht so aus: Insgesamt werden 96 Bodenproben entnommen, in verschiedenen Tiefen. Bis zu 16 Meter soll ins Erdreich gebohrt werden, um alle Bodenbereiche zu erfassen. Bis Ende des Jahres, so die Schätzung von Joachim Schmied, sollte das Ergebnis vorliegen. Der Abtransport des Schutts soll bis 2015 erfolgen.

Bußgeld

Offen ist noch die Frage, was auf den ehemaligen Betreiber der Entsorgungsfirma zukommt. Momentan könnte er mit einem Bußgeld im höheren fünfstelligen Bereich davonkommen, da die Staatsanwaltschaft, die 2009 von der Bezirksregierung eingeschaltet worden war, ihre Ermittlungen gegen den Betreiber eingestellt hat. Sollten aber im Boden illegal abgekippte gefährliche Schadstoffe auftauchen, dürfte es erheblich teurer werden. „Dann könnte es durchaus sein, dass die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen wieder aufnimmt“, erklärt Joachim Schmied. Matthias.vomBuechel@ruhrnachrichten.de

„Was hätte aus uns werden können?“

Comedytheater im CVJM-Haus

DORSTFELD. Das Klassentreffen nach 20 Jahren ist entlarvend: Was ist aus all den Idealen und Träumen geworden? Die Vorsätze von damals haben sich aufgelöst – ebenso manche körperliche Kontur. „Was hätte aus uns werden können, wenn ein paar Weichen anders gestellt worden wären?“, fragen sich zwei Teilnehmer.

Mit ihrem neuen Comedy-

Theaterstück präsentieren Britta und Stefan Lennardt auf die Spitze getriebene Alltagskomik. Nach „Elternabend“ und „Mist! Ferien auf dem Bauernhof“ handelt es sich hierbei um die dritte Produktion des Lennardt+Lennardt-Comedytheaters. Zu sehen am Samstag (29.9.) um 19.30 Uhr im CVJM-Haus in der Wittener Straße 12.

www.cvj-m-dortmund.de

Bauarbeiten auf der Provinzialstraße

Buslinien werden umgeleitet

LÜTGENDORTMUND. Wegen Straßenarbeiten auf der Provinzialstraße in Höhe der Einmündung Limbecker Straße ist der Kreuzungsbereich Plesken ab Montag (1.10.) für zwei Wochen gesperrt. Die DSW21-Buslinien 462 und NE9 sowie die Bogestra-Linien 336 und 378 müssen über Provinzialstraße, Kau-

busstraße und Limbecker Straße (bzw. umgekehrt) umgeleitet werden. Die Haltestelle Plesken und muss für die Linien 462, NE9 und 378 ersatzlos entfallen. Die Haltestelle „Kaubomstraße“ wird in Fahrtrichtung Lütgendortmund auf die Kaubomstraße Höhe Einmündung Limbecker Straße verlegt.

LÜTGENDORTMUND

Gartenverein feiert Erntedank

LÜTGENDORTMUND. Der Gartenverein Lütgendortmund-Nord feiert am Samstag (29.9.) sein Erntedankfest. Ab 12 Uhr erwarten die Gartenfreunde ihre Gäste auf der Festwiese am Vereinsheim Waldschlösschen, Dellwiger Straße 232 a. Unter anderem werden Kartoffelspezialitäten und vor Ort geräucherte Forellen angeboten. Für die Kinder gibt es ein Kartoffelfeuer und Stockbrot gratis. Hausgemachte Kuchen und Marmeladen sowie Honig vom Imker warten auf die Besucher.

OESPEL

Neuer Kursus für Sitzgymnastik

OESPEL. Die Arbeiterwohlfahrt Oespel/Kley bietet ab heute freitags von 14 bis 15 Uhr, einen neuen Sitzgymnastikkursus in der Begegnungsstätte, Kleybredde 32, an. Er geht über zehn Einzelformen und kostet 25 Euro. Personen über 50 Jahre sind willkommen. Die Gymnastik ist gelenkschonend und Stress abbauend. Anmeldung unter Tel. 65 67 45.

ANZEIGE

Autohaus MÜLLER & REMSING GMBH

feiert mit Ihnen
am 29. September 2012
von 10.00 Uhr
bis 17.00 Uhr
am feiert mit Ihnen

Oktoberfest 2012

Auto bemalen

Maßkrug stemmen

Bayerische Musik

Dosen werfen

Milchkannen Weitwurf

Forwand schießen

Brezel

Bayerischer Nagelbalken

Präzise
Leberkäse
Weißwürste
Obatzter
Oktoberfestbier
Apfelstrudel mit Vanillesoße

Autohaus MÜLLER & REMSING GMBH

Auf dem Dahlacker 53
44807 Bochum
Service-Telefon: 0234 - 54 10 01
www.mueller-remsing.de